

Waldkapelle zu Berlin-Hessenwinkel

- kleiner Kirchenführer -



Ausgang des 19. Jahrhunderts entstand mit dem Verkauf von Parzellen durch den Preussischen Forstfiskus am Nordufer des Dämeritzsees¹ eine Villenkolonie – weit vor den Toren der Stadt Berlin. 1910 baute die Gemeinde eine Schule² und zugleich wird eine Kapelle aus Spenden der Hessenwinkler Bürger errichtet. Den Entwurf zu dieser kleinen Kirche lieferten die Architekten *Jürgensen & Bachmann*³. Am 22. Mai 1910 wurde die Kapelle geweiht. Sie erhielt den Namen „Zum anklopfenden Christus“⁴. Über dem Portal der Kirchentür stand damals auf einem hölzernen Schild der sogenannte Heilandsruf Jesu „*Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.*“⁵ als Einladung für alle Besucher. Der Rundbogen über der Eingangstür ist deutlich sichtbar, die Holztafel leider der Zeit – dem Holzwurm – gewichen. Heute wird dieser Bogen gern genutzt, um bei Hochzeiten Girlanden anzubringen.

Wer die Kapelle betritt, gelangt in den Vorraum und hat aus zwei Rundfenstern einen Blick in den Märkischen Wald. Der Raum hinter der Tür rechts verbirgt die „Technik“ und dient der Vorbereitung der zahlreichen Veranstaltungen, wie beispielsweise das Waldkapellenfest⁶. Die Treppe links führt zur Empore, dem Refugium des Kantors – oder aller lieben Menschen, die zu den kirchlichen Festen Kraft ihrer Fußmuskeln das ehrwürdige Harmonium spielen.

Durch die Flügeltür mit den – etwas klappernden – Butzenscheiben betreten Sie den eigentlichen Gottesdienstraum/Kapellenraum. Er bietet etwa 80 Personen Platz; zur Christvesper mit dem Posaunenchor am Heiligen Abend zählen wir auch schon mal 130 Besucher. Dann gibt es allerdings kein „vor“ oder „zurück“, der Gang bis zum Ausgang ist mit Besuchern voll. Aber gerade für gottesdienstliche Feiern mit familiärem Hintergrund – Hochzeit, Taufe, auch die Trauerfeier – ist die Größe der Kapelle angemessen. Zunehmend treten Paare in unserer Kapelle vor den Altar, die ökumenisch den Segen erbitten oder, weil nur einer von beiden getauft ist, einen evangelischen oder katholischen Gottesdienst zur Eheschließung erbitten.

Sie schauen durch die Flügeltür, Sie sehen in den Altarraum. Im Mittelpunkt steht das Bild mit dem Motiv des anklopfenden Christus. Bemerkenswert an diesem Bild ist sicherlich, dass ER Sie anschaut, egal wo Sie stehen oder sitzen. Bemerkenswert ist aber auch, dass die Hütte an deren Pforte er klopft von Märkischen Kiefern umgeben ist. Das Bild ist eingefügt in einen Rahmen aus Ruster.

¹ Auf der gegenüber liegenden Seite mündet die Spree auf ihrem Weg von der Quelle im Zittauer Gebirge nach Berlin in den Dämeritzsee. Sie fließt dann als Müggelspree von Hessenwinkel an Neu Venedig vorbei in den Müggelsee und vereinigt sich bei Köpenick in der Dammvorstadt mit der Dahme, um dann bei Spandau in die Havel zu münden.

² Das Gebäude befand sich auf dem „Dreieck“ zwischen Kanalstraße und Lindenstraße, zwischen dem Restaurant „Bayon“ und dem kleinen Fußweg.

³ Die Architekten Jürgensen und Bachmann bauten u.a. das Schöneberger Rathaus, das Gebäude des ehem. König-Friedrich-Oberrealgymnasiums – heute Bölsche-Realschule – in Friedrichshagen und die Tabor-Kirche in Wilhelmshagen.

⁴ Offenbarung Kap. 3 Vers 20: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufthun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“.

⁵ Matthäus Kap. 11 Vers 28

⁶ Am ersten Montag nach Mittsommernacht. Es beginnt um 19:00 Uhr mit einer Andacht und wird fröhlich mit dem Posaunenchor und Grillwürstchen fortgesetzt.

Der Tischlermeister Hans Timm aus Marienfelde hat den Altar im Rahmen seiner Lehrlingsausbildung hergestellt und gespendet. Der Entwurf dazu kam von Frau Wendisch aus Hessenwinkel. Die Neugestaltung wurde notwendig, da der ursprüngliche Sandsteinaltar, wie auch die hölzerne Kanzel und die klassizistische⁷ Ausmalung dem Zeitgeschmack der „nüchternen“ Sechziger Jahre geopfert wurde. Die freigelegten Bögen des Altarraums und die Fragmente an der Stirnwand geben Ihnen einen Eindruck der ursprünglichen Ausmalung.

An den freigelegten Teilen der Engel über dem Altarraum können Sie abschätzen, mit welcher Gründlichkeit die ursprünglichen Farben abgewaschen wurden. Die Engel boten die Abendmahls Gaben – Brot und Wein – dar. Die Restauratoren, die die Bögen wieder zum Leben erweckten, ahnten die ursprüngliche Vorlage mehr, als sie von ihr sahen.

Wenn Sie sich nun den Fenstern zuwenden, sehen Sie Altes und Neues. Im Original erhalten sind im Fenster links vorn: oben der Hahn⁸ und die Weintraube⁹. Im Fenster links hinten ist nur noch das Symbol aus den griechischen Buchstaben¹⁰ P (Rho) und X (Chi) erhalten. Im Fenster rechts hinten sehen Sie noch die Evangelisten Lucas und Matthäus.

Da es keine sicheren Vorlagen für die zerbrochenen Bilder gab, entschied man sich für die abstrakten Darstellungen, die sich am Farbcharakter der Abbildungen orientieren.

Die beiden Kandelaber zur Beleuchtung des Kirchenschiffes sind nach den Resten eines Originals rekonstruiert worden.

Die Waldkapelle lebt – als Predigtstätte, Ort der Stille und als Raum der Begegnung. Es werden regelmäßig Gemeindegottesdienste gehalten. Die Termine entnehmen Sie bitte der Start-Seite unseres Internet-Auftritts oder der Informationstafel an der Zuwegung zur Kapelle.

Der intime Charakter des Kirchleins bewegt viele Menschen familiäre Feiern hier abzuhalten: Taufen, Trauungen¹¹, Andachten zur Silbernen oder Goldenen Hochzeit, aber auch den Abschied von lieben Verstorbenen.

Darüber hinaus lebt die Waldkapelle als Ort gemeindlichen Lebens. Zahlreiche vom Freundeskreis der Waldkapelle initiierte Konzerte, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und Feste werden nicht nur von den Hessenwinklern gerne angenommen. Was wir Ihnen in diesem Jahr alles bieten, können Sie unserem Jahresprogramm entnehmen, das Sie am Ausgang mitnehmen oder in unserem Internet-Auftritt einsehen können.

An vielen Orten dieser schönen Erde gibt es den Brauch, eine Münze in einen Brunnen zu werfen, wenn man denkt: „Hierher würde ich gerne noch einmal kommen“. Wir haben zwar keinen Brunnen. Doch hoffen wir, dass Sie wiederkommen. Und wenn Sie eine Münze übrig haben sollten, so werfen Sie diese in das kleine hölzerne Kirchlein am Ausgang. Sie können sicher sein: Ihre Münze wird ausschließlich für den Erhalt der Waldkapelle verwendet.

Wenn Sie Verbindung mit uns aufnehmen wollen:

Evangelische Kirchengemeinde Rahnsdorf, Frau Neuse, Tel.: 030-648 91 28

Freundeskreis der Waldkapelle, Frau Zeddies (Vorsitzende), Tel.: 030-648 56 92

⁷ Es gab zu jener Zeit weit mehr Menschen, die nicht lesen konnten, als wir heute denken. So nahm man die Botschaft des Evangeliums vornehmlich durch Bilder und durch die Predigt auf.

⁸ Vor seiner Gefangennahme spricht Jesus zu Petrus (Mat 26,34): „In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst Du mich dreimal verleugnen.“

⁹ Jesus Christus spricht (Joh 15, 5): „Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben.“

¹⁰ Anfangsbuchstaben des Namens Jesus Christus im Griechischen.

¹¹ Viele Paare bringen zu den Trauungen ihren „eigenen Pfarrer“ mit, weil sie aus anderen Gemeinden kommen, sich aber dieses Kirchlein ausgesucht haben und anschließend im nahe gelegenen *Dämeritzsee-Hotel* feiern wollen